

## Glücksfall für Ravensburg

**Einen „Glücksfall für Ravensburg“ nannte Alt-OB Hermann Vogler die Gründung der Agenda 21 Gruppe „Eine Welt“ im Jahr 1998. Es war die erste Gruppe im beginnenden, durch die UN-Konferenz in Rio angestossenen Agenda-Prozeß. Die Gruppe, der insgesamt 30 Initiativen und Einrichtungen angehören feierte nun im Heilig-Geist-Spital ihr 20-jähriges Bestehen.**

Eine wichtige Voraussetzung, so Vogler war, dass die Menschen in Ravensburg schon früh beunruhigt gewesen seien darüber, dass man gelebt und gewirtschaftet hat, als hätte man eine zweite Welt im Kofferraum. Vor allem kirchliche Gruppierungen und Schulen, die sich damals für die „Dritte Welt“ engagierten, hätten darauf gedrängt, die verschiedenen Initiativen zu bündeln. Als weitere wichtige Stationen führte der Alt-OB den Beitritt zum Klimabündnis, die Bewerbung als ökologische Modellstadt und den Durchbruch in der Energiepolitik mit Gründung der Energieagentur an. Voraussetzungen für eine gute Agenda-Arbeit seien nach wie vor eine solide politische Grundlage einschließlich eines sicheren Budgets sowie eine solidarische Stadtverwaltung, die überzeugt ist, dass Bürgerarbeit etwas bringt.

Ein breites Themenspektrum hat die Agenda Eine Welt in diesen 20 Jahren bearbeitet: von Gewalt und Konflikten über Aids, Kinderrechte, Fairen Handel bis zu Flucht und Vertreibung sowie den Klimawandel. Wichtig sei die Zusammenarbeit mit den Schulen gewesen, so die frühere Gruppensprecherin Angelika Vogler-Rieger in ihrer Begrüßung. Da wurden Lernrallyes und Sternmärsche veranstaltet, Info-Trucks zu verschiedenen Themen standen auf dem Marienplatz für Schulklassen bereit. Neben verschiedensten Bildungsveranstaltungen ist jedoch der jährliche Aktionstag im Herbst der Höhepunkt in der Agenda-Arbeit. Hier präsentieren sich die einzelnen Gruppen, es gibt unter Leitung von Bodo Klose ein selber geschriebenes Theater zum Jahresthema, dazu Musik in vielfältiger Form wie die Kinderregenwaldgruppe „Kakadus“ der Kuppelnauschule, die auch das Jubiläum schwungvoll eröffnete.

OB Daniel Rapp dankte im Namen der Stadt für das ausdauernde Engagement, das gerade auch angesichts der derzeitigen politischen Lage in Europa und in der Welt unverzichtbar sei. Global denken, lokal handeln sei die Devise. Seit 2015 könne man auch in der Kommunalpolitik die Weltpolitik nicht mehr ausblenden. Mit einigen gekonnten Darbietungen des „Red-String-Quartetts“ der Musikschule Ravensburg, einer Filmretrospektive sowie einem Buffet klang der Jubiläumsabend aus. Die im Spital-Foyer aufgebaute Ausstellung „20 Jahre Agenda Eine Welt“ ist noch bis zum 18. Juli zu sehen.

Siegfried Welz-Hildebrand